|  |  |
| --- | --- |
|  | www.bildung-bgld.gv.at+43 2682 710-0Fax +43 2682 710-1009Kernausteig 3, 7000 Eisenstadt**post.nd@bildung-bgld.gv.at****post.es@bildung-bgld.gv.at****post.ow@bildung-bgld.gv.at** **post.gs@bildung-bgld.gv.at** |
| An dieBildungsdirektion für Burgenland –Dienstort  |

**ANZEIGE DER TEILNAHME AN HÄUSLICHEM UNTERRICHT –**

**SCHULJAHR**

[ ]  Erstanzeige [ ]  Folgeanzeige (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

1. **DATEN DES KINDES**

|  |  |
| --- | --- |
| Vor- und Familienname |       |
| Geburtsdatum |       |
| Straße und Hausnummer |       |
| Postleitzahl und Ort |       |
| Name und Adresse der zuletzt besuchten Schule  |       | Schulstufe       |
| Erstsprache des Kindes |        | Staatsbürgerschaft       |

1. **DATEN DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN**

|  |  |
| --- | --- |
| Vorname/n und Familienname |       |
| Straße und Hausnummer |       |
| Postleitzahl und Ort |       |
| Telefonnummer |       |
| E-Mail-Adresse |       |

|  |  |
| --- | --- |
| Vorname/n und Familienname |       |
| Straße und Hausnummer |       |
| Postleitzahl und Ort |       |
| Telefonnummer |       |
| E-Mail-Adresse |       |

1. **DAS KIND WIRD NACH FOLGENDEM LEHRPLAN UNTERRICHTET (Bitte ankreuzen!)**

|  |  |
| --- | --- |
| [ ]  Vorschulstufe | [ ]  Volksschule |
| [ ]  Sonderschule  | Angabe des Lehrplans bzw. der Sonderschulart:     Angabe der Geschäftszahl des SPF-Bescheides:      |
| [ ]  Mittelschule |
| [ ]  Gymnasium |
| [ ]  berufsbildende mittlere Schule | Angabe des Lehrplans bzw. der Schulart:      |
| [ ]  berufsbildende  höhere Schule | Angabe des Lehrplans bzw. der Schulart:      |

1. **SCHULSTUFE (Zutreffendes bitte ankreuzen!)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| [ ]  0. Schulstufe | [ ]  1. Schulstufe | [ ]  2. Schulstufe | [ ]  3. Schulstufe |
| [ ]  4. Schulstufe | [ ]  5. Schulstufe | [ ]  6. Schulstufe | [ ]  7. Schulstufe |
| [ ]  8. Schulstufe | [ ]  9. Schulstufe |

1. **VON WEM WIRD DAS KIND UNTERRICHTET? (Zutreffendes bitte ankreuzen!)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| [ ]  ErziehungsberechtigterName:       | [ ]  ErziehungsberechtigteName:       |  [ ]  Sonstige Person oder StelleName:      Straße und Hausnummer:      Postleitzahl und Ort:       |

1. **WO WIRD DAS KIND UNTERRICHTET?**

|  |
| --- |
|       |

1. **ZUSAMMENFASSUNG DES PÄDAGOGISCHEN KONZEPTES FÜR DEN UNTERRICHT**

|  |
| --- |
|       |

**[ ]  Ich/wir bin/sind mit der Zustellung behördlicher Erledigungen per E-Mail einverstanden.**

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die obigen Angaben wahrheitsgemäß erfolgt sind.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|       |       |  |
| Ort | Datum | Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten |

**---------------------------------------------------------------------------------------**

**VON DER SPRENGELMÄSSIG/ZULETZT BESUCHTEN ZUSTÄNDIGEN SCHULLEITUNG AUSZUFÜLLEN!**

Die Schulleitung hat die Anzeige auf Teilnahme an häuslichem Unterricht zur Kenntnis genommen.

Das Kind wird als ordentlicher Schüler/ordentliche Schülerin geführt: JA **[ ]** NEIN **[ ]**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|       |       |  |  |
| Ort | Datum | Siegel der Schule | Unterschrift der Schulleitung |

**VORZULEGENDE DOKUMENTE**

|  |
| --- |
| **Zu jedem Antrag:** * aktuell gültige Meldebestätigung,
* pädagogisches Konzept: Im pädagogischen Konzept sind Leitlinien anzuführen, nach welchen der Unterricht erteilt werden soll, aus welchen Ziele, die mit den Bildungs- und Lehraufgaben sowie der Art der Vermittlung dieser Ziele und den didaktischen Grundsätzen vergleichbar sind, hervorgehen. Hierbei kann beispielsweise auf die Bildungs- und Lehraufgaben sowie die didaktischen Grundsätze eines verordneten Lehrplanes Bezug genommen werden.

Zusätzlich anzuführen sind:- Aufgabe(n) und Verantwortung(en) der(s) Erziehungsberechtigten im Bildungsprozess,- Anamnese der Entwicklung des Kindes und seiner persönlichen Stärken und Schwächen,- Zeit (Aufbau des Tages/Woche/Unterrichtsjahres) und Ort des Unterrichts und seine sonstigenRahmenbedingungen,- allfällige beabsichtigte spezielle Fördermaßnahmen,- allfällige notwendige weitere Informationen im Einzelfall* Jahreszeugnis über das vorangehende Schuljahr oder ein Zeugnis über die Externistenprüfung über die vorangehende Schulstufe

**Bei Erstantrag zusätzlich:*** Geburtsurkunde des Kindes

**Zusätzlich** gegebenenfalls:* **Bei festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf:** SPF-Bescheid bzw. Änderungsbescheid über Lehrplanänderung
* **Beim Lehrplan Vorschulstufe:** Entscheidung des Schulleiters/der Schulleiterin über das Vorliegen oder Nichtvorliegen der Schulreife
* **Beim Lehrplan Volksschule-1. Schulstufe:** Entscheidung über die Schulreife (inkl. Nachweis der Sprachkompetenz gem. MIKA-D)
 |

**HINWEISE ZUM HÄUSLICHEN UNTERRICHT**

**I) Rechtsgrundlage: § 11 Abs. 2 bis 6 des Schulpflichtgesetzes, BGBl. Nr. 76/1985, i.d.g.F.**

Die allgemeine Schulpflicht kann durch die Teilnahme an häuslichem Unterricht – ausgenommen die Polytechnische Schule – erfüllt werden, sofern der Unterricht jenem an einer im § 5 genannten Schule mindestens gleichwertig ist.

Der häusliche Unterricht gilt nicht für Schülerinnen und Schüler, die eine Deutschförderklasse gemäß § 8h Abs. 2 oder einen Deutschförderkurs gemäß § 8h Abs. 3 des Schulorganisationsgesetzes zu besuchen haben.

Die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten haben die Teilnahme ihres Kindes am häuslichen Unterricht der Bildungsdirektion jeweils **bis eine Woche nach dem Ende des vorhergehenden Unterrichtsjahres** anzuzeigen. Die Bildungsdirektion kann die Teilnahme an einem solchen Unterricht untersagen, wenn mit überwiegender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die Gleichwertigkeit des Unterrichtes nicht gegeben ist oder wenn eine öffentliche Schule oder eine mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattete Schule mit gesetzlich geregelter Schulartbezeichnung zu besuchen ist.

Der zureichende Erfolg des häuslichen Unterrichts ist **jährlich zwischen dem 1. Juni und dem Ende des Unterrichtsjahres** durch eine Prüfung **an einer Schule im örtlichen Zuständigkeitsbereich jener Schulbehörde abgelegt werden, die für die Einhaltung der Schulpflicht zuständig ist, (vgl. Bgld. Externistenprüfungs-VO, Zahl: BD/PD-2-383/5-2022, Nr. 49/2022)** nachzuweisen. Ergänzend dazu hat bei Teilnahme am häuslichen Unterricht ein Reflexionsgespräch über den Leistungsstand bis spätestens zwei Wochen nach Ende der Semesterferien an jener Schule, die bei Untersagung des häuslichen Unterrichts zu besuchen wäre, stattzufinden.

Findet das Reflexionsgespräch **nicht** statt, wird der Nachweis des zureichenden Erfolges **nicht** erbracht oder treten Umstände hervor, wodurch mit überwiegender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die Teilnahme am häuslichen Unterricht dem Besuch einer öffentlichen Schule **nicht** mindestens gleichwertig ist, **so hat die zuständige Behörde anzuordnen, dass das Kind seine Schulpflicht im Sinne des § 5 zu erfüllen hat.** **Treten Umstände hervor, die eine Gefährdung des Kindeswohls befürchten lassen, so sind, wenn nicht gemäß § 78 der Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631/1975 vorzugehen ist, die Behörden der allgemeinen staatlichen Verwaltung oder die Kinder- und Jugendhilfe zu informieren.**

**Im Rahmen des häuslichen Unterrichtes sind insbesondere folgende schulrechtlichen Bestimmungen nicht anwendbar:**

* Wiederholen der Schulstufe (§ 27 Abs. 1 Schulunterrichtsgesetz (SchUG))
* Freiwilliges Wiederholen der Schulstufe (§ 27 Abs. 2 SchUG)
* Überspringen von Schulstufen (§ 26 SchUG)
* Überspringen von Schulstufen an den „Nahtstellen“ (§ 26a SchUG)

**II) Praktische Umsetzung:**

Der häusliche Unterricht muss jeweils bis eine Woche nach dem Ende des vorhergehenden Unterrichtsjahres bei der Bildungsdirektion für Burgenland angezeigt werden. Die Genehmigung erfolgt immer schuljahresweise. **Bei verspäteter Antragseinbringung erfolgt eine Zurückweisung des Ansuchens. Beim Ermittlungsverfahren hinsichtlich der Feststellung der Gleichwertigkeit besteht eine Mitwirkungspflicht der Partei!**

**Die Nichtuntersagung der Teilnahme an häuslichem Unterricht erfolgt ausnahmslos erst nach Vorlage des Jahreszeugnisses bzw. des Externistenprüfungszeugnisses für das letzte Unterrichtsjahr.**

**Die Bildung von Lerngruppen ist untersagt und wird zur Anzeige gebracht!**

Für Schüler/innen, die wegen mangelnder Kenntnis der Unterrichtssprache als außerordentliche Schüler/innen aufzunehmen sind und eine **Deutschförderklasse oder einen Deutschförderkurs zu besuchen haben, ist die Teilnahme an häuslichem Unterricht unzulässig.**

**Der zureichende Erfolg** des häuslichen Unterrichts ist jährlich zwischen dem 1. Juni und dem Ende des Unterrichtsjahres durch die Ablegung einer Externistenprüfung nachzuweisen (ausgenommen Vorschulstufe und Sonderschule mit erhöhtem Förderbedarf).

An der Prüfungsschule ist ein Ansuchen um Zulassung zur Ablegung einer Externistenprüfung über die betreffende Schulstufe der entsprechenden Schulart einzubringen. Nähere Informationen erhalten Sie an der jeweiligen Prüfungsschule. **Gratisschulbücher** können bei der zuständigen Sprengel- oder bei der Prüfungsschule bezogen werden.

**Eine Wiederholung der Externistenprüfung ist einmal zulässig**. Wiederholt werden dürfen jedoch nur die bei der Externistenprüfung als negativ beurteilten Gegenstände. Das Ansuchen auf Wiederholung der Externistenprüfung ist **binnen drei Tagen bei der Externistenprüfungskommission** einzubringen. Die Wiederholungsprüfung hat in den beiden ersten Wochen des folgenden Schuljahres stattzufinden, wobei die Schülerin/der Schüler bis zur Ablegung der Wiederholungsprüfung oder Entscheidung über einen Widerspruch gegen die Entscheidung, dass die Wiederholungsprüfung nicht bestanden wurde, berechtigt ist am Unterricht der nächsthöheren Schulstufe teilzunehmen. Ein häuslicher Unterricht ist in diesem Schuljahr aber nicht mehr möglich (auch nicht bei positiver Absolvierung der Wiederholungsprüfung), da der zureichende Erfolg am Ende des Schuljahres nicht erbracht wurde.